

# RATIONALISIEREN & SPAREN

Eine Serviceinformation der RA-MICRO Hamburg GmbH

## ***Neuer PC ? Warum nur ? - Der ist doch erst vier Jahre alt !***

Erinnern Sie sich noch an die „guten, alten“ DOS-Zeiten?

Ein PC, ein Monitor und eine Tastatur reichten aus, um ein kleines Programm zu bedienen. Zugegeben: PC und Monitor kosteten ein Vermögen, aber gefühlt hielten sie eine halbe Ewigkeit. War das wirklich so?

Man tendiert dazu, die Vergangenheit zu glorifizieren. Nüchtern betrachtet jedoch, war dieser Abschnitt des beginnenden Computerzeitalters geprägt durch mehrfache, tägliche Programmabstürze, unansehnliche Ausdrücke auf Nadeldruckern und abendlichen Augenschmerzen vom flimmernden Monitor. Die Anwendungsprogramme waren bei Weitem nicht eine so große Hilfe, wie die heute durch das Internet stets auf dem Laufenden gehaltenen Lösungen. Fazit: Früher war der PC allenfalls eine bessere Schreibmaschine.

Davon sind wir heute meilenweit entfernt, auch wenn sich das Ansehen des Computers in den Köpfen vieler Kollegen noch nicht weit davon entfernt hat. Im Kanzleialltag hält ein PC drei bis vier Jahre, auch nach vier Jahren laufen darauf normale Anwendungen ohne große Zeitverzögerung. Das subjektive Preisgefühl für die Anschaffung dieser wohl heute unentbehrlichen Geräte hat sich gegenüber der vorzitierten Frühzeit nicht geändert.

Danach muss ein PC nach Möglichkeit „billig“ sein („Geiz ist geil“), andererseits erwarten wir von eben diesem Gerät wahre Wunderwerke. Nach wie vor gilt dennoch die Regel „You always get what you pay for“ - billig ist nicht preiswert und schon gar nicht eine gute, kluge Investition.

Nach einiger Zeit ist plötzlich der Zeitpunkt da, dass der PC vom unentbehrlichen Hilfsgerät zur Arbeitsverhinderungsmaschine mutiert. Während Sie also jetzt auf Ihren PC warten, ist es Zeit über die Investition in einen neuen „Rechenknecht“ nachzudenken. Das gilt natürlich nicht nur für Ihren PC, denken Sie auch an die PCs Ihrer Mitarbeiter(innen) und deren wertvolle, teure Arbeitszeit.

Um sich und das eigene Vertrauen in nützliche, erforderliche Investitionen für diesen unvermeidbaren Zeitpunkt zu stärken, ist es anzuraten, bereits sofort nach der Investition in neue Technik, mit der Bildung einer Rücklage für die nächste Geräte-Generation zu beginnen. Eine Politik der kleinen Schritte / Raten lässt einen deutlich entspannter mit beginnender Altersschwäche der Bürotechnik umgehen. Denn geplant finanzierte Investitionen sind deutlich besser verkraftbar.

*Hamburg, im April 2010*  
RA Hagen Vietz